

Sehr geehrter Herr!

Mit gegenwärtigem Schreiben begrüßen wir, die ergebenst Unterzeichneten, Sie als einen Besucher unserer Synagoge und geben unserer Freude darüber Ausdruck, dass Sie durch Ermietung eines Platzes in unserem Gotteshaus ein Mitglied unserer religiösen Gemeinschaft geworden sind. Wir sind der Überzeugung, dass auch Sie von dem Gedanken durchdrungen sind, dass in einer solchen Gebetsstätte auch ein schöner und würdevoller Gottesdienst abgehalten werden muss.

Es soll natürlich nicht um Haaresbreite von den altgeheiligten Gesetzen und überlieferten Bräuchen des Judentums abgewichen werden, aber wir, als die verantwortlichen Vertreter der in dieser Synagoge betenden Gemeinde erachten es für unsere Pflicht, dafür Sorge zu tragen, dass der ganze Gottesdienst sich in schönen, wohlgefälligen Formen vollziehe.

Wir haben darum eine Synagogenordnung entworfen, die alle den Gottesdienst betreffenden Fragen eingehend behandelt; dieselbe ist jedoch noch nicht völlig beendet und durchberaten. Wir werden Ihnen s. G. w. gleich nach deren Fertigstellung einen Abdruck zugehen lassen.

Heute aber gestatten wir uns, Ihnen zunächst diejenigen Paragraphen aus der Synagogenordnung mitzuteilen, deren Kenntnis für jeden Synagogenbesucher vom ersten Gottesdienst an, der bei uns abgehalten wird, unbedingt erforderlich ist.

Wir bitten Sie herzlich und höflich, die beifolgend abgedruckten Anordnungen, durch welche wir eine gewisse Einheitlichkeit herbeiführen möchten aufs Pünktlichste befolgen zu wollen. Die Absicht, die uns dabei leitet, ist keine andere, als der Wunsch, das gesetzestreue Judentum vor aller Welt würdig zu repräsentieren und alles durch die Tradition Geheiligte zu verankern in den Herzen unserer Jugend, deren Schönheitssinn, durch ihre Allgemeinbildung geweckt, auch beim Gottesdienst sein Genüge finden soll.

Indem wir Ihnen im Voraus unseren herzlichen Dank für die Mitwirkung, welche wir von Ihnen erwarten zu dürfen glauben, aussprechen, begrüßen wir Sie mit dem aufrichtigen Wunsche eines glücklichen neuen Jahres ב'תש"ב

In grösster Hochachtung, ergebenst

Rabbiner u. Vorstand
des Talmud-Thora-Vereins

Sehr geehrter Herr!

Mit gegenwärtigem Schreiben begrüßen wir, die ergebenst Unterzeichneten, Sie als einen Besucher unserer Synagoge und geben unserer Freude darüber Ausdruck, dass Sie durch Ermietung eines Platzes in unserem Gotteshaus ein Mitglied unserer religiösen Gemeinschaft geworden sind. Wir sind der Überzeugung, dass auch Sie von dem Gedanken durchdrungen sind, dass in einer solchen Gebetsstätte auch ein schöner und würdevoller Gottesdienst abgehalten werden muss.

Es soll natürlich nicht um Haaresbreite von den altgeheiligten Gesetzen und überlieferten Bräuchen des Judentums abgewichen werden, aber wir, als die verantwortlichen Vertreter der in dieser Synagoge betenden Gemeinde erachten es für unsere Pflicht, dafür Sorge zu tragen, dass der ganze Gottesdienst sich in schönen, wohlgefälligen Formen vollziehe.

Wir haben darum eine Synagogenordnung entworfen, die alle den Gottesdienst betreffenden Fragen eingehend behandelt; dieselbe ist jedoch noch nicht völlig beendet und durchberaten. Wir werden Ihnen s. G. w. gleich nach deren Fertigstellung einen Abdruck zugehen lassen.

Heute aber gestatten wir uns, Ihnen zunächst diejenigen Paragraphen aus der Synagogenordnung mitzuteilen, deren Kenntnis für jeden Synagogenbesucher vom ersten Gottesdienst an, der bei uns abgehalten wird, unbedingt erforderlich ist.

Wir bitten Sie herzlich und höflich, die beifolgend abgedruckten Anordnungen, durch welche wir eine gewisse Einheitlichkeit herbeiführen möchten aufs Pünktlichste befolgen zu wollen. Die Absicht, die uns dabei leitet, ist keine andere, als der Wunsch, das gesetzestreue Judentum vor aller Welt würdig zu repräsentieren und alles durch die Tradition Geheiligte zu verankern in den Herzen unserer Jugend, deren Schönheitssinn, durch ihre Allgemeinbildung geweckt, auch beim Gottesdienst sein Genüge finden soll.

Indem wir Ihnen im Voraus unseren herzlichen Dank für die Mitwirkung, welche wir von Ihnen erwarten zu dürfen glauben, aussprechen, begrüßen wir Sie mit dem aufrichtigen Wunsche eines glücklichen neuen Jahres למנוחה

In grösster Hochachtung, ergebenst

Rabbiner u. Vorstand
des Talmud-Thora-Vereins